

IM
MAGISCHEN
THEATER

ANNA REGULA IRMANN



BORN TO BE WILD

FÜR
DICH
DER
AN MEINER SEITE
DER GOLDENEN SPUR
FOLGT

EIGENSINN ✨ORMALINGEN
2025

DIE GOLDENE SPUR
VIERWALDSTÄTTERSEE

IM MAGISCHEN THEATER

EIN ZYKLUS IN BILDERN
INSPIRIERT VON HERMANN HESSES
STEPPENWOLF

BEGLEITHEFT
ZUR AUSSTELLUNG
IN DER OPENART-GALERIE BASEL
IM AUGUST 2025

ANNA REGULA
IRMANN



Magischer Spiegel
Petersplatz Basel

Inhalt

1.	Eine Fährte durchs Magische Theater	6
2.	Im Foyer: Vom Zauber der Übergänge	7
3.	Zum Schatten-Raum	11
4.	Zum Facetten-Raum	15
5.	Zum Zähmung - Huldigung-Raum	21
6.	Zum Lovers-Raum	26
7.	Zum WiederGeburt-Raum	30
8.	Zum Alles wird gut-Raum	34
9.	Zum Finale-Raum	38
10.	Ausklang	40
11.	Hörtexte	41
12.	Dank	43
13.	Über mich	44
14.	Quellen	45



Wegzeichen

Eine Fährte durchs Magische Theater

Lieber ganz als gut
C. G. Jung

Der *Steppenwolf* – für mich als Teenager eine Offenbarung: So mancher Satz, von dem ich überzeugt war, dass Hermann Hesse ihn für mich geschrieben hat ... Ich fühlte mich nirgends mehr zugehörig, litt an einer Zerrissenheit, die auszuhalten meine Kräfte aufzufressen drohte und fand keine Antworten auf die drängendste aller Fragen: «Wer bin ich?» War ich unschuldiges Mädchen oder frühreife junge Frau? Engel oder Hexe? Tier oder Mensch? Der einzig gangbare und zugleich verlockendste Weg führte für mich wie für den Steppenwolf in den Tod – drei ernsthafte Versuche, mich umzubringen, versetzten mein Umfeld in Angst und Schrecken und hielten mich lange Zeit fest in der Spannung zwischen Schuldgefühlen, weil ich mein noch nicht gelebtes Leben wegzuwerfen gewagt hatte und der tiefen Erleichterung, die Versuche überlebt zu haben. Als junge Erwachsene jagte ich meine Wölfin zum Teufel, weil ich glaubte, dies sei der Preis dafür, dass die Liebe mich findet. Heute habe ich meine Wölfin wieder an meiner Seite und begriffen, dass es einen Weg gibt, Widersprüche zu lieben, weil sie Leben bergen und Entwicklungen zulassen hin zu einem immer befriedigenderen Sein – etwas, das Hesse aus meiner Sicht verwehrt blieb.

«Ist es nicht seltsam, wie viel dicker ein Buch wird, wenn man es mehrmals liest?»,
hatte Mo gefragt.
«Als würde jedes Mal etwas zwischen den Seiten kleben bleiben.
Gefühle, Gedanken, Geräusche, Gerüche ...
Und wenn du dann nach vielen Jahren wieder in dem Buch blätterst,
entdeckst du dich selbst darin, etwas jünger, etwas anders, als hätte das Buch dich aufbewahrt,
wie eine gepresste Blüte,
fremd und vertraut zugleich.»
Cornelia Funke, *Tintenblut*

Mein *Steppenwolf*-Band blieb mir als einziges Buch aus meiner Jugendzeit erhalten. So konnte ich, als ich mit der Bilderarbeit zum Buch begann, der Fährte folgen, die ich als Mädchen mittels Unterstreichungen im Buch hinterlassen hatte. Fasziniert hatte und hat mich an diesem Text vor allem die Idee des Magischen Theaters – ein Ort, an welchem alles möglich ist, wo Wandlung, Heilung, Erfüllung, Glück stattfinden kann. Diesen Ort aufzuspüren war für mich überaus inspirierend. Und da er sich im Aussen nicht finden liess, kreierte ich mein eigenes Magisches Theater mit Bildern, die sich einstellten, während ich Hesses Spur weiter und immer weiter folgte. So entstand diese Ausstellung als Versuch, eine eigene Fährte auszulegen. Sie führt durch acht Räume, die nicht als Illustration des Romans gedacht sind, sondern als Einladung, den existentiellen Fragen, die Hesse stellte, aus weiblicher Perspektive zu begegnen – im Spiegel heutiger Erfahrung, knapp hundert Jahre nach Erscheinen des *Steppenwolf*.

Möge mein Magisches Theater Dich berühren wie ein Ort,
der verzaubert.
Möge es für Dich zu einem Tempel werden,
in dem Verwandlung möglich ist.

Im Foyer: Vom Zauber der Übergänge ...

Im Spiegel erkennst Du mehr als Dein Gesicht
– Du erkennst, wer Dich ansieht.

Ein Spiegel-Roman

Der Spiegel ist eines der kraftvollsten Symbole in Hermann Hesses *Steppenwolf*. Er taucht auf im Zusammensein der beiden Hauptfiguren Harry und Hermine. «Ich bin dein Spiegel», erklärt Hermine Harry, «und du meiner.» Später, am Ort der Begegnung mit sich selber, im Magischen Theater, trifft Harry auf viele Spiegel. Zumeist erschrickt er ob dem, was er erblickt, weil die Spiegel ihm etwas enthüllen. Nicht, indem sie die äussere Form zurückwerfen, sondern, indem sie tiefer führen, ins Andere, ins Verborgene. Sie fragmentieren, verzerren und zeigen gerade dadurch etwas Wahrhaftiges. Das Magische Theater kann als Ganzes als Spiegel verstanden werden. Die Idee, innere Landschaften aussen sichtbar werden zu lassen und wie ein Kaleidoskop zu drehen und zu wenden, ist eine der genialen Ideen Hesses, für die ihn Generationen von Lesenden bis heute lieben.

Bilder aus der Stadt der Spiegel

Venedig
als Spiegel
für die Vergänglichkeit des Lebens und die Schönheit des Augenblicks
Venedig:
kein Ort, sondern ein Zustand
ein feines Vibrieren zwischen Traum und Realität

Meine Spiegelbilder stammen aus Venedig, der Stadt, die mich schon als Kind becircte. Mich hatten die goldenen Paläste und die Idee fasziniert, eine Stadt ins Wasser zu bauen und dem Meer frech dieses Gesicht voller Schönheit und Reichtum entgegenzustrecken. Venedig ist auch ein Ort, an welchem Hermann Hesse glückliche Zeiten verbrachte. Und es ist der Ort, wo der Spiegel so, wie wir ihn heute kennen, geschaffen wurde aus Handwerkskunst und Wissen um alchemistische Verwandlungskünste. Die Bilder zu dieser Spiegelserie entstanden in Palazzi, deren Räume von Jahrhunderten durchdrungen sind. Fast alle der Spiegel sind erblindet, verweigern das klare Abbild. Vielleicht, weil sie die Vergangenheit festhalten oder lieber ins Unbewusste blicken. Sie werden zu einer Membran zwischen den Zeiten, zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren und laden ein, über die Schwelle zu treten – dorthin, wo das Sichtbare sein Geheimnis mit dem Unsichtbaren teilt.

Klänge für diesen Raum:
Auffächern

- 1 Antonio Vivaldi: Cello-Konzert A-Moll RV 418 Largo
- 2 Gong: Isle of Everywhere
- 3 Iva Bittová: Fragment VI
- 4 Tom Rhodes: Don't Fear the Reaper



Serie *Gli Specchi di Venezia* (Die Spiegel von Venedig)

Specchio del Tempio (Tempelspiegel)

Fiore di Vetro (Glasblüte)

Riflesso Antico (alter Spiegelglanz)

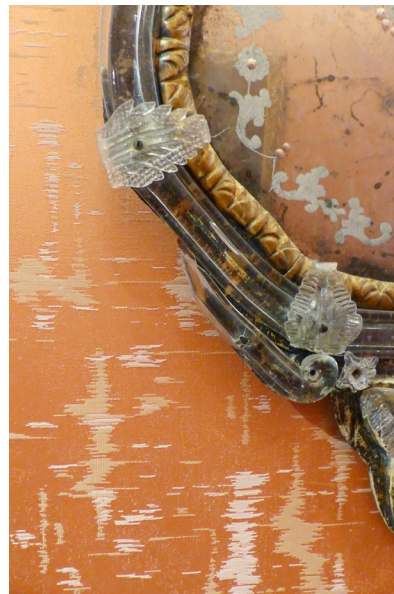
Portale di Luce (Portal des Lichts)

Gemello segreto (heimlicher Zwilling)

Sorelle di Vetro (Schwestern aus Glas)

Sorellina (kleine Schwester)

Sorella Maggiore (grosse Schwester)





La Diva

Prima d'Oro (goldene Première)
 Preghiera di Splendore (Glanzgebet)
 Palcoscenico nello Specchio (Bühne im Spiegel)

Croce di Specchi (Spiegelkreuz)

Asse d'Oro (Goldene Achse)
 Sentiero ornamentale (Ornamentpfad)





Specchio a Lustro (Lüsterspiegel)

Perle luminose (Lichtperlen)

Croce d'Oro (Goldkreuz)

Splendore rampicante (Rankenglanz)

Aurora d'Oro (Morgendämmerung aus Gold)

Il Doge

Riflessi di Potere (Reflexe der Macht)

Cornice d'Oro (Goldrahmen)



Zum Schatten-Raum

Ohne Schatten kein Licht
anonym

Tun, was man nicht tun darf

Im *Jagd-Raum* des Magischen Theaters lässt Hermann Hesse seinen Protagonisten morden – zuerst Maschinen, dann Menschen.

Für Hesse, den bekennenden Pazifisten, war das Schreiben dieses Kapitels womöglich ein Experiment: der eigenen Zerstörungslust begegnen, ohne im Aussen Konsequenzen fürchten zu müssen und sie dennoch im Innern durchleben zu dürfen. Damit war sein Werk seiner Zeit voraus. Er liess seinen Helden in jene Abgründe blicken, vor denen viele seiner Zeitgenoss*innen die Augen verschlossen hielten.

Hesse wurde öffentlich diffamiert, als er sich gegen die deutsche Beteiligung am Ersten Weltkrieg aussprach. In einem Zeitungsartikel bezog er Stellung und wurde dafür als Vaterlandsverräter beschimpft. Diese Kränkung taucht im *Steppenwolf* auf: Harry bezeichnet sich einmal als «Schädling», der jenen pazifistischen Artikel verfasst hat.

Die Verunglimpfung durch die Öffentlichkeit muss Hesse tief verletzt haben. Vielleicht war es auch diese Erfahrung, die es ihm verunmöglichte, nach Ende des Zweiten Weltkriegs an der Verleihung des Nobelpreises teilzunehmen.

11

Sein, was man nicht sein durfte

Unsere tiefgreifendste Angst ist nicht, dass wir ungenügend sind.
Unsere tiefste Angst ist, dass wir unermesslich machtvoll sind.
Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, das uns am meisten Angst macht.
Marianne Williamson

Mein eigener Blick auf den Schatten geht über das hinaus, was C. G. Jung als psychologisches Konzept formuliert hat. Für mich umfasst der Schatten nicht nur das Verborgene, das Angst, Scham oder Ekel auslöst. Er birgt auch das Leuchtende: jenes Strahlen, das uns zu gross erscheint, um es zu leben.

Für die Fotografien dieses Raumes habe ich Federn verwendet. Sie werden zu einem Flügelpaar, das Seiten von mir offenbart, die ich in den letzten Jahren zu leben begann. Flügel bedecken, was noch nicht bereit ist, sich zu zeigen. Doch wenn die Zeit gekommen ist, sind sie nicht länger Hülle. Dann tragen sie, heben uns hinaus ins Neue, ins Eigene.

Klänge für diesen Raum:

Ein Wechselspiel von Ernst und Leichtigkeit – das Aufblitzen von Lichtstreifen im dunklen Federkleid

1 The King's Singers: The Rose

2 Dhafer Youssef: Birds Canticum Birds Requiem

3 Eric Grönwall: Angels

4 Loreena McKennitt: Beltane Fire Dance



Serie SchattenFlügel

heilsam
Fokus
SternenKind
DunkelGlanz
Weiss hält Schwarz
GoldMarie
BlutKraft
blütenreich
I see the Secret



Zum Facetten-Raum

Facette

- 1 eckige, geschliffene Fläche; eine der vielen Flächen eines geschliffenen Edelsteins
- 2 Teilaspekt; eines der vielen «Gesichter» einer Person, Sache oder eines Gegenstandes

Wiktionary

Wir sind viele und das ist gut so!

Im Raum *Anleitung zum Aufbau der Persönlichkeit* erfährt Harry, dass das Konzept, unser Wesen bilde eine Einheit und sei auf Dauer festgelegt, eine «fehlerhafte und Unglück bringende Auffassung» ist.

Ein solches Selbstbild lässt uns starr reagieren, besonders in Zeiten grosser Umbrüche wie in den 1920er-Jahren des letzten Jahrhunderts, als das Leben dem Einzelnen immense Anpassungsleistungen abverlangte. Die Starre wird zum Nährboden für Depressionen, Zwänge und Ängste – jener inneren Enge, unter der Hesses Steppenwolf auf jeder Seite leidet. Harry lernt: Der Mensch ist ein lebendiger Prozess, kein Zustand. Dürfen unterschiedliche Wesensanteile zum Zug kommen und werden Gegensätze nicht unterdrückt, sondern befragt und verwandelt, weicht die Schwere des inneren Kampfes einem Gefühl von Lebendigkeit und Leichtigkeit.

Es ist Spiel.

Es ist Ernst.

Es ist Traum.

Es ist Wirklichkeit.

Pablo im Magischen Theater

Aufstellung im Schachraum

Hesses brillante Idee, Schachfiguren nicht als Krieger auf einem Schlachtfeld zu begreifen, sondern als Symbole innerer Anteile, hat eine moderne Entsprechung in der therapeutischen Aufstellungsarbeit gefunden.

In seinem Text werden Beziehungsmuster zwischen Persönlichkeitsanteilen sichtbar – «aufgestellt» – und wieder verworfen, um Raum für neue Konstellationen zu schaffen. Dieses bildhafte Erproben innerer Bewegungen wirkt tröstlich: Es zeigt, dass wir nicht in leidvollen Dynamiken gefangen bleiben müssen. Wandel ist möglich, und die spielerische Seite des Lebens bleibt als Gegenkraft zur Schwere immer präsent.

Harry besinnt sich mehrfach haltsuchend an diese Einsicht während seines Gangs durch das Magische Theater.

Spielräume

In meiner künstlerischen Umsetzung des *Anleitung*-Raums habe ich acht Facetten meines Wesens sichtbar gemacht. Jede Facette wird von einer Schachfigur verkörpert in ihrer Licht- wie in ihrer Schattenseite. Und sie haben einen meiner Fingerringe bei sich, den sie selber gewählt haben. Aus der Begegnung mit diesen acht Wesensgestalten sind 64 Bilder auf schwarz-weißem Grund entstanden, arrangiert zu einem Schachbrett. Jedes Bild zeigt eine Szene, die lesbar ist als Alltagssituationen, etwa, wenn wir uns in einer Konkurrenzkonstellation wiederfinden. Sie ist aber auch archetypisch lesbar: beispielsweise, wenn wir mit dem Wunsch nach Liebe, nach Anerkennung scheitern.

Ein weiteres Bild zeigt den Blick durch einen Spiegel in den Schachraum – eine Schwelle, die ins Spiel der Selbsterkenntnis führt und uns verwandelt zurückkehren lässt.

Pablo, der Hausherr von Hesses Theaters, trägt im Roman eine Jacke aus bunter Seide. Meine Rolle als Hausherrin verkörpert sich im Bild *Im Spiegel beginnt das Spiel* durch einen Türkisring.



Klänge für diesen Raum:

Musik, die Linien zieht, Figuren verschiebt und Muster hörbar werden lässt

1 Steve Shehan, Othmane Bali: Assouf

2 John Butler Trio: Zebra

3 Georg Friedrich Händel: Orgelkonzert G-Moll Op. 7 Nr. 5 Jonathan Scott

4 Pärt Uusberg: Öhtu ilu



Im Spiegel beginnt das Spiel

64 von unendlich und einer Möglichkeit



Serie *Was ich Dir sagen will ...*

Zum Zähmung – Huldigung-Raum

Zähmung

Anpassung des Verhaltens von Wildtieren an die Bedürfnisse des Menschen;
nötigen, wilde Verhaltensweisen abzulegen

Huldigung

Ehrung, Ehrerweisung, Verehrung, Würdigung, Anerkennung

Wikipedia

Mensch gegen Wolf gegen Mensch gegen Wolf ...

Im vierten Raum des Magischen Theaters wird Harry Zeuge einer Dressur: Ein Wolf wird von seinem Besitzer erniedrigt, gequält, entseelt. Dann widerfährt dem Menschen dasselbe durch den Wolf. Für Harry gibt es hier nichts zu lernen. Sein Selbsthass wird befeuert durch die Darstellung seines Grundkonflikts: Wolf und Mann, die sich gegenseitig unterwerfen.

Hesse wählte für diese Episode den Titel *Wunder der Steppenwolfdressur*, berichtet jedoch nur von Qual und Entsetzen. Dass ein Mensch ein Tier zähmt – real. Dass ein Tier etwas Derartiges tut – eine der Phantasie entsprungene Idee. Durch die Überspitzung des Geschehens stellt Hesse das Gepeinigte seiner Seele dar. Denn nur zu zeigen, wie Wölfe misshandelt werden, ruft Mitleid hervor. Den Wolf jedoch ebenso zur Täterfigur zu machen bedeutet: Harry-Hesse misstraut seinem Wolf zutiefst.

Was war und was daraus geworden ist

Die Pforten zur Welt der Wilden Frau sind rar.
Wenn du eine tiefe Narbe zurückbehalten hast,
dann ist das eine Tür.

Clarissa Estés Pinkola, *Die Wolfsfrau*

Die Bilder meiner linken Hand zeugen vom Zähmungsversuch, dem ich als Mädchen ausgesetzt war. In einem Umfeld aufgewachsen, das meine Wolfsnatur als störend empfand, versuchte ich wie der Steppenwolf, alles Wilde zu verbergen. Und als dies nichts nützte, es zu vernichten. So verliert das Leben aber seine Farbe, seinen Sinn. Hat man allerdings das Glück, auf der goldenen Spur ins Magische Theater zu gelangen und hört dort das nur allzu vertraute Knurren, dann ist Versöhnung möglich, und ein Füllhorn an Heilung öffnet sich.

Die Bilder meiner rechten Hand zeigen, was aus dem Zusammenleben mit meinem Wolf geworden ist.

Das Bild meiner beiden Hände in der Mitte: ein Versprechen, mein Dunkles und mein Helles zu halten.

Klänge für diesen Raum:

Wenn Schmerz in Kraft verwandelt wird

1 The Isley Brothers, Jimi Hendrix: Have you ever been disappointed

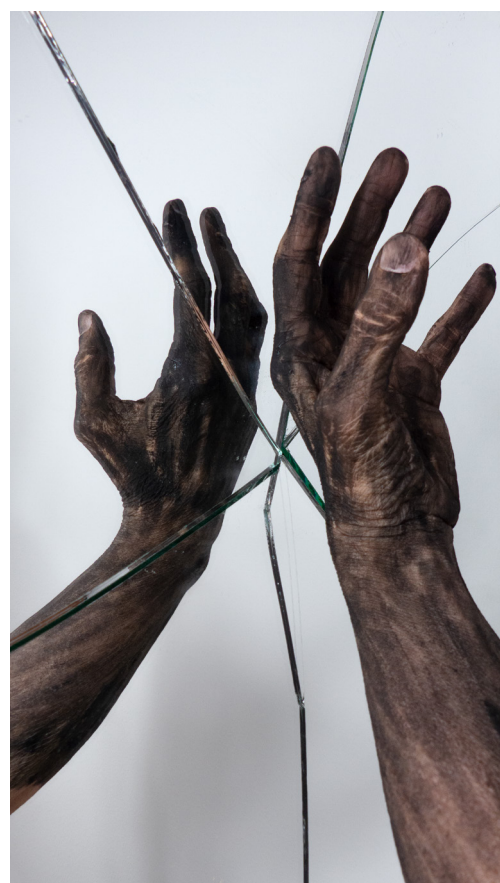
2 Courtney Hadwin: You only love me when I lie

3 Michael Bublé: Feel good

4 Courtney Hadwin: Old Town Road







Serie *Zähmung*

Stachelfessel
Strickgebunden
Bann
Splittergriff
wund
Berühr mich nicht!
Federbruch
fremde Haut
Am Abgrund

Serie *Huldigung*

gekrönt
Muse
Zauber
Segen
Amazone
Rosenhaut
blühen
Sol
Meisterin

one and one is three



Zum Lovers-Raum

Hingabe I

Von rückhaltloser innerer Beteiligung geprägter Einsatz eines Menschen
für eine Angelegenheit oder eine Person,
die für ihn von höchstem persönlichem Wert ist

Hingabe II

Verwandt mit Engagement, Anstrengung, Eifer und Leidenschaft,
ihre Bewegung ist jedoch nicht ein aktives Drängen,
sondern ein Zuwenden, Sich-Öffnen und Empfangen

nach Wikipedia

Beziehungen nachnähren

Der Raum *Alle Mädchen sind dein* ist der einzige Raum im Magischen Theater, in welchem der Steppenwolf glücklich sein darf. Er begegnet dort ausschliesslich Mädchen und Frauen und erlebt alle seine erotischen und sexuellen Begegnungen erneut. Diesmal gelingt es ihm, zu geniessen. Heilung geschieht, weil er jeder Frau gibt, «was nur sie von mir zu nehmen» weiss und von jeder empfängt er, «was nur sie allein zu geben» hat. So wird alles «Versäumte eingeholt» und Harry erkennt, wie reich gesegnet sein «scheinbar so armes und liebloses Steppenwolfleben» in Wahrheit war.

Tableau

Objekte, zu einer aussagekräftigen Szene arrangiert;
Bild, das eine Geschichte erzählt oder eine bestimmte Stimmung erzeugt

nach Wikipedia

Femmage an das Begehren

Diese Bildserie ist neun Wesen gewidmet, die für mein erotisches und sexuelles Leben bedeutsam gewesen sind oder es weiterhin sind.

Um die Spur der jeweiligen Verbindung sichtbar werden zu lassen, wählte ich ein symbolisches Element: den Ort, an welchem wir einander begegneten, sei dies ein Himmelbett oder ein Platz im Dunkeln, der Geheimnisse trug.

Farbe und Machart des Slips weisen auf meinen Anteil hin. Ich zeige mich, wie ich mich am liebsten verschenkt hätte – zart, wild, verspielt oder still, in Spitze, in Schwarz, in Samt.

Diese Bilder sind kein Rückblick. Sie sind Gegenwart, Zeugnis eines Begehrens, das nicht verbrennt, sondern nährt.

Klänge für diesen Raum:

Vier Stimmen, vier Atmosphären – Magie, samtige Sinnlichkeit, sanfte Provokation und stille Sehnsucht

1 Avi Kaplan: I put a spell on you

2 Alannah Myles: Black Velvet

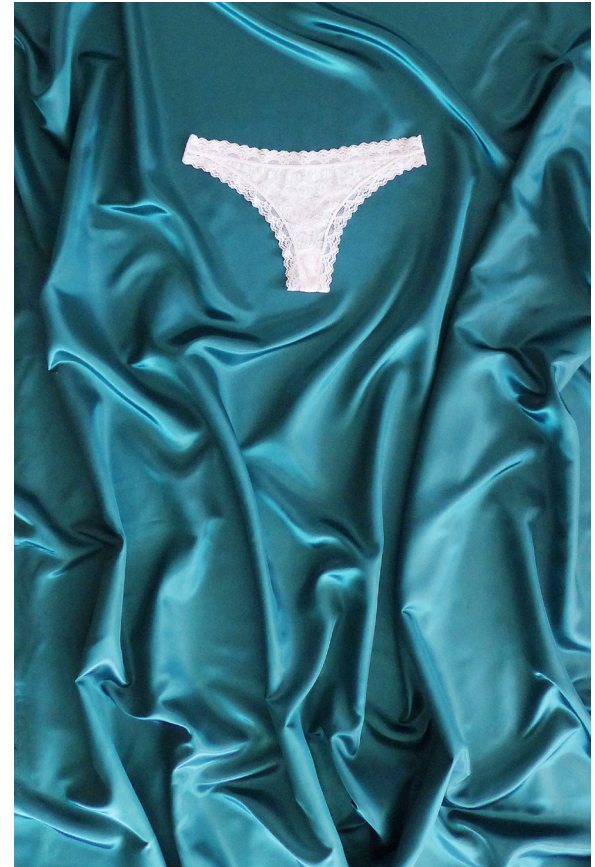
3 Dusty Springfield: Son of a Preacher Man

4 Brian Elijah Smith: Is it you



Serie *Hingabe*

Sommerliebe
Abend trifft Morgen
Schutz durchs Dunkle



fraglos aufgehoben
vertraut – verborgen
Waldliebe



Das Seltene im Alltag
Die Einweihung
Ja

Zum WiederGeburt-Raum

Die Trauer ist der Schmerz,
den die Liebe hinterlässt.

Hermann Hesse

Hermes Verschwinden ...

Dass Hesse Harry Hermine im vorletzten Raum seines Magischen Theaters umbringen lässt, empfand ich zunächst als literarischen Kniff, um die Geometrie des Romans in der Balance zu halten. Hätten Harry und Hermine sich wirklich gefunden und bis an ihr Lebensende in Freuden zusammengelebt, wären wohl kaum Gedanken darüber entstanden, was wir anstelle von Harry anders, besser getan hätten.

Gleichwohl stimmt es traurig, dass Harry seine Liebe verrät, sie einem Gefühl von Neid opfert. Auch die Art und Weise, wie Hesse Harry und Pablo mit der toten Hermine umgehen lässt, wiegt weder auf, dass diese Geschichte fast hundert Jahre alt ist, noch, dass Hesse den Frauen in seinem Leben selten auf Augenhöhe begegnen konnte.

... Hermes Rückkehr

Und die Zeit kam,
da das Risiko, in der Knospe zu verharren,
schmerzlicher war als das Risiko, zu erblühen.

Anaïs Nin

Wie darstellen, dass einer aus Angst vor der Liebe tötet, ohne Geister heraufzubeschwören, die besser in jener Zeit bleiben, als der Steppenwolf entstand?

Meine Bildidee entstand, als ich begann, nach Hermine zu suchen. Sie hinter einem der vielen Spiegel des Magischen Theaters zu finden, ergab sich wie von selbst – als hätte sie dort schon lange auf mich gewartet. So bereitete ich ihr einen Ort, um sie zurückzuholen: ein Tor aus Blüten. Ihr, der im Roman Kamelien als Zeichen von Kühle und Unberührbarkeit zugeordnet waren, bereitete ich ein Nest aus Rosen. Deren Zartheit, deren Stacheln, Fülle und Schmerz, Erotik und Reifung sollten sie wappnen für eine Reise, die nicht zu Harry zurückführt, nicht zu Pablo, sondern zu sich selbst.

Vielleicht ist es auch eine Einladung an jene Anteile von uns, die wir unterwegs verloren haben, den Weg nach Hause zu finden.

Klänge für diesen Raum:

Verletzlichkeit und Triumph tanzen Seite an Seite

- 1 Beautiful Chorus: Pachamama
- 2 Aynsley Lister: Need Her So Bad
- 3 Suduaya: Flow
- 4 Wolfgang Amadeus Mozart: Exsultate, jubilate

Serie BlumenBett

Einladung
BlütenTor
Erblühen





Zum Alles wird gut-Raum

Auslachen
ist eine Form von Spott oder Verspottung,
die abwertend und verletzend sein kann.
Lachen
ist eine natürliche Reaktion
auf etwas Amüsantes oder Erfreuliches
und hat oft eine positive, verbindende Wirkung.
Wikipedia

Humorlosigkeit ist ein strafwürdiges Verbrechen

Der letzte Raum in Hesses Magischem Theater ist ein Ort des Grauens: Harry soll hingerichtet werden, weil er die Spielregeln des Theaters nicht verstanden hat, Realität und Fantasie verwechselte, in allem und jedem bloss das Dunkle sah, schliesslich zum Mörder wurde und dies als Anlass nehmen wollte, um endlich seinen Suizid vollziehen zu können.

Um Harry diesen «Gefallen» nicht zu erweisen, wird das Todesurteil umgewandelt in einen vorübergehenden Ausschluss aus dem Theater und eine Zeremonie, die ihn der Lächerlichkeit preisgibt. Er wird ausgelacht und zu ewigem Leben verurteilt, weil er eben nicht zu spielen wusste.

Das Leben ist zu kurz, um es nicht zu feiern!

Unerschrocken den Tanz
auf dem existenziellen Riss aushalten
Hartmut Rosa

Im zweitletzten Raum meines Magischen Theaters ist ebenfalls Lachen zu hören. Doch es ist nicht das Auslachen, das erniedrigt, sondern das Mitlachen, das verbindet. Hundert Jahre nach Erscheinen des *Steppenwolf* sind wir geübter im Umgang mit der Vielschichtigkeit unserer Persönlichkeit. Wir wissen, dass wir nichts wissen, und gerade dies kann ein Grund zum Lachen sein.

Statt der «Dutzend Herren in Talaren und Gehröcken», die Harry auslachen, begegnen uns in diesem Raum Larven, begleitet von einem Gelächter, das einlädt, einzustimmen.

Fotografiert habe ich die Larven an der Basler Fasnacht, zum Teil nur wenige Schritte vom Hotel Krafft entfernt, in dem ein Teil des *Steppenwolf* entstand. Die Fasnacht als «fünfte Jahreszeit» setzt alle Regeln ausser Kraft, vertreibt Winter und Dunkelheit, wirft das Verbraachte und Alte ab und öffnet den Blick für das Neue, dem Leben Zugewandte.

Klänge für diesen Raum:
Befreiung – Bruch mit der Schwere

1 Gelächter und Hintergrundklänge (Audioproduktion und Komposition Beat Frei)







Zum *Finale*-Raum

Kultbuch
Werk, das eine überaus wichtige Rolle im Leben vieler Menschen spielt
nach Wikipedia

Vor dem Spiegel

Kaum ein anderes Buch hat so viele Menschen in einer Zeit des Suchens und Ringens begleitet wie Hermann Hesses *Steppenwolf*. Oft begegnet man ihm in der Jugend oder im jungen Erwachsenenalter – wenn Grenzen unscharf werden, wenn man das eigene Leben noch nicht gefunden hat. Für viele hinterlässt es Spuren, die bleiben: das Erkennen der eigenen Zerrissenheit, die Frage nach dem Verhältnis von Freiheit und Bindung, die Erfahrung, dass in Schmerz und Verlust auch eine Einladung zur Wandlung liegen kann. Der Roman ist ein Spiegel, der zugleich vergrößert und verzerrt und damit ermutigt, hinter das Offensichtliche zu sehen. So, wie Hesses Buch viele Lebensphasen spiegeln kann, so führt auch meine Ausstellung Schritt für Schritt an diesen Punkt.

Hinter dem Spiegel

Mein Magisches Theater:
ein Gang durch Spiegelräume
Schatten und Licht
Spiel und Ernst
Schmerz und Heilung

Wer den letzten Raum betritt, findet sich vor einem Spiegel wieder. Darin erscheint keine Figur aus Hesses Theater, sondern das eigene Gesicht, der eigene Blick. Vielleicht liegt darin das eigentliche Geheimnis: dass wir alle Teil dieser Geschichte werden und sie weiterschreiben ...

Klänge für diesen Raum:
Ein letztes Mal öffnet sich der Raum, nach draussen, zurück ins eigene Abenteuer.

- 1 Roli Frei: Into the Light
- 2 Estas Tonne: Revival Album Old Style, Studio Solo-Version
- 3 Steppenwolf: Born to be Wild
- 4 Talvin Singh: Traveller



Die goldene Spur
Petersplatz Basel

Ausklang

Hesses Wolf ...

... der verletzte, verzweifelte, zerrissene Teil
in ihm,
der sprachgewaltig litt,
aber nicht erlöst wurde.

Ich glaube, Hesse fürchtete sich vor dem Wolf. Nicht vor ihm als Gestalt, sondern vor dem, was der Wolf in ihm freilegen würde. Denn: Wer dem Wolf begegnet, begegnet dem, was sich nicht anpassen lässt.
Hesse wollte den Wolf dennoch für sich gewinnen – als künstlerische Kraft, als dunkle Inspiration. Und als der Wolf sich ihm entzog, unverfügbar blieb, wild, könnte es sein, dass Hesse ihn verfluchte. Nicht aus Bosheit, sondern aus Verzweiflung, weil sein Werk den Wolf brauchte, sein Leben ihn aber nicht halten konnte.
Im *Steppenwolf* wird diese Spannung greifbar: Harry schwankt ständig zwischen Faszination und Ablehnung. Er nennt den Wolf als einen Teil von sich. Doch das, was der Wolf ihm zeigt, ist ihm zu roh, zu klar, zu unzähmbar. Anstatt eine Beziehung mit diesem Teil einzugehen, versucht er, ihn zu analysieren, einzugrenzen, in Worte zu bannen. Aber der Wolf entzieht sich jeder Definition. Vielleicht hätte Heilung einsetzen können, wenn Hesse dem Wolf nicht nur literarisch begegnet wäre, sondern ohne Feder in der Hand, ohne Schutz, auf einer Lichtung in seinem eigenen Herzen.

Mein Wolf

Was es bedeutet,
ein Mensch zu sein,
lernte ich von einem Wolf.
Mark Rowlands

Wir leben heute in einer Zeit, in der wir nicht mehr wählen müssen zwischen Bürger*in und Wolf, zwischen Ordnung und Ekstase, zwischen Anpassung und Auflehnung.
Wenn wir der Wolfsseite in uns begegnen, können wir von ihr lernen zu lieben, ohne zu fordern, kraftvoll zu bleiben, ohne zu verletzten, nicht zähmen zu wollen, sondern zu ehren.
Hesse hat vieles aufgeschrieben, was er noch nicht ganz leben konnte. Aber er hat den Raum geöffnet, damit wir seine Worte weitertragen, verstehen lernen und in uns in eine Spur verwandeln, die leuchtet.

Hörtexte

FOYER

Im Winter 1924 lebte Hermann Hesse für einige Monate in Basel. Die Tage waren geprägt von Kummer und Krankheit. In dieser Zeit begann er mit einem seiner radikalsten Werke, dem *Steppenwolf*.
Der Roman erzählt von Harry Haller, einem Mann zwischen den Welten. In ihm leben zwei Seelen: ein gebildeter Intellektueller, der sich von der Gesellschaft entfremdet fühlt und ein wildes Wesen – der *Steppenwolf* –, das sich nach Einsamkeit und Freiheit sehnt.
Zerrissen zwischen Anpassung und Abgrenzung denkt Harry zunehmend an Selbstmord und streift dabei durch eine namenlose Stadt, die in vielem an Basel erinnert.
Nachdem er eine rätselhafte Broschüre findet – das sogenannte *Tractat vom Steppenwolf* –, beginnt sich seine Welt zu öffnen. Er begegnet Hermine, die ihn mit Tanz, Rausch und Sinnlichkeit vertraut macht.
Schliesslich erhält er Zugang zum sogenannten *Magischen Theater*. Dies ist ein Ort jenseits der Wirklichkeit, ein Spiegelkabinett, das Harry seine Ängste und Wünsche zeigt. Er begibt sich auf eine Reise, die ihn durch sein Innerstes führt – surreal, schmerzhaft, erhellend. Und diese Reise endet nicht mit einer Antwort, sondern mit einer Ahnung: Dass Leben Wandel bedeutet und Humor ein Schlüssel ist. Dass das Leben nicht nur gedacht, sondern gespürt, erlebt und durchlitten werden will. Und dass inmitten der Zerrissenheit ein neues Sehen möglich ist – wenn man sich traut, durch die Türen zu gehen, die sich öffnen.
Und so lade ich Dich ein, durch die erste Tür meines Magischen Theaters zu gehen ...

SCHATTEN

Im Magischen Theater von Hesse heisst dieser Raum *Auf zur fröhlichen Jagd! Hochjagd auf Automobile*.
Harry findet sich in einem wilden, blutigen Spiel wieder. Gemeinsam mit einem Jugendfreund schießt er erst auf vorbeifahrende Autos, später auch auf deren Insassen.
Was als Auflehnung gegen bürgerliche Werte gedacht war, erweist sich als grausam und leer. Hesse war bekennender Pazifist – eine Haltung, für die er heftig angefeindet wurde. Im «Jagd»-Raum lässt er Harry eine seiner Schattenseiten ausleben.
Mein Raum zeigt Wesenszüge von mir, die lange Zeit im Schatten warten mussten, bis sie sichtbar werden durften.

FACETTEN

Dieser Raum trägt bei Hesse die Inschrift *Anleitung zum Aufbau der Persönlichkeit*.
Harry lernt, dass der Mensch nicht nur aus zwei Teilen – Mensch und Wolf – besteht. Vielmehr ist er ein lebendiges Mosaik verschiedenster Seelenanteile.
Anhand von Schachfiguren wird ihm vorgeführt, wie diese Anteile miteinander spielen, sich verbünden, sich bekämpfen in immer wieder neuer Konstellation. Er erkennt: Diese inneren Seiten lassen sich wahrnehmen, gestalten und in Beziehung setzen.
Ich habe die Idee des Schachspiels aufgenommen. Acht Facetten meines Wesens werden sichtbar, je verkörpert durch eine Schachfigur in ihren Licht- und Schattenseiten.

ZÄHMUNG - HULDIGUNG

Hesse nennt diesen Raum *Wunder der Steppenwolfdressur*. Von einem Wunder kann allerdings keine Rede sein. Harry wird Zeuge einer bizarren Inszenierung. Ein Wolf wird von einem Dompteur vorgeführt, der ihm zum Verwechseln ähnlich sieht. Das Tier wird erniedrigt und gequält, bis sich die Verhältnisse umkehren und der Wolf nun den Menschen vorführt, demütigt und verspottet. Danach bezichtigt sich Harry, ebenso roh, dumm und böse zu sein wie jeder beliebige Bösewicht in der realen Welt, denn alle Szenen im Magischen Theater entstammen ja seiner eigenen Phantasie. Meine Bilder zeigen Zähmungsversuche, wie ich sie als Mädchen erlebt habe und was ich ihnen im Lauf meines Lebens entgegenzusetzen vermochte.

LOVERS

Dieser Raum trägt bei Hesse die Inschrift *Alle Mädchen sind dein*. Harry begegnet den Frauen seines Lebens – Geliebten, Fremden und Erträumten. Er darf all das nachholen, was versäumt blieb. Es entstehen Begegnungen, flüchtig vielleicht, aber voller Wärme und Intensität. Dies ist der einzige Raum in Hesses Magischem Theater, in dem der Steppenwolf glücklich ist. Und Harry erkennt: Trotz aller Verzweiflung war sein Leben auch reich an freudvollen Momenten. Meine Bilder feiern die Wesen, die mich mit ihrer Liebe beschenkten und beschenken.

WIEDERGEBURT

In Hesses Theater hat dieser Raum die Anschrift *Wie man durch Liebe tötet*. Durch Hermine, die weibliche Hauptfigur, hat Harry gelernt zu tanzen, zu lachen, sich selbst zu vertrauen. Im fünften Raum erscheint sie erneut. Doch statt sich mit ihr zu verbinden, tötet Harry sie. Er scheitert an seiner Angst, sich wirklich auf die Liebe einzulassen. Mit meinen Bildern hole ich Hermine ins Leben zurück.

ALLES WIRD GUT

Der letzte Raum in Hesses Magischem Theater trägt die Inschrift *Harrys Hinrichtung*. Harry wird zur Rechenschaft gezogen für den Tod Hermines, für seine Verwirrung, sein Unverständnis. Doch es gibt kein Urteil im klassischen Sinn. Stattdessen wird er ausgelacht. Und alles, was ihm heilig war, wird blossgestellt. Dann erscheint Wolfgang Amadeus Mozart, leichtfüssig und voller Lebensfreude. Er lacht, nicht über Harry, sondern um ihn den Umgang mit der Schwere des Lebens zu lehren. In meinem Raum ist ebenfalls Lachen zu hören. Es lädt ein, mitzulachen und erinnert daran, dass Humor fast jede Wunde zu heilen vermag. Zu sehen sind Bilder von Fasnachtslarven – der Fasnacht als Zeit, in der wir über alles lachen dürfen.

FINALE

Der Steppenwolf ist ein Roman über einen Mann zwischen den Welten, zwischen Mensch und Tier, Geist und Trieb, Licht und Schatten, der an seiner Zerrissenheit zu zerbrechen droht. Viele Leserinnen und Leser entdecken ihn in Phasen des Suchens, des Zweifelns und des Fallens. Das Buch wurde lange missverstanden als düsteres Werk eines Aussenseiters. Doch wer sich darauf einlässt, entdeckt tiefen Humor, Verspieltheit und die Einladung zur Wandlung. Vielleicht ist das das Geheimnis dieses Romans: Dass er nicht erklärt, wie man lebt, sondern zeigt, wie man aufbrechen kann. Die Türen stehen offen. Der Eintritt ist frei. Mein letzter Raum birgt ein Geheimnis. Vielleicht wird es Dich überraschen ...

In Verbundenheit

Eine solche Ausstellung gestalten zu können wäre mir ohne das Interesse an meiner Arbeit, das Fachwissen und die Bereitschaft, sich auf etwas Ungewöhnliches einzulassen, nicht möglich gewesen.

Daher gilt der Dank für das Kreieren dieses Erlebnisraums ebenso mir wie den folgenden Menschen:

Denise & Adrian Barth:
Gestaltung und Druck Flyer, Ausstellungsbrochure und Postkarten. Druckerei Barth Basel
Beierer Waffen Basel
Pascale Brügger & Julien Contant:
Bildbearbeitung, Beratung und Fine-Art-Druck. Bildlabor Brügger Münchenstein
Cimei Glaserei Basel
Audioproduktion und Komposition:
Beat Frei Basel
Sprecherin Audiotexte:
Eva Gruner Lörrach
Konzeption und Umsetzung Ausstellungsszenografie:
Petra Linsel-Mahrer & Alban Mahrer. Atelier AMPeL Basel
Aufziehsevice:
Stefan Rudin. Trisul Münchenstein
Aufhängevorrichtung:
Robert Seckinger. René Freiburghaus AG Basel

Ein besonderer Dank gilt dem Galeristen Markus Reinhard, der mit seiner Liebe zur Kunst, seinem Talent, die Dinge zum Laufen zu bringen und seiner unermüdlichen Liebenswürdigkeit, einen Raum geschaffen hat, in welchem Ausstellungen wie diese möglich werden.

Und meinen Herzensdank an diejenigen Menschen, die mich auf meinem Weg entlang der goldenen Spur begleitet haben:

Gina Alonso · Thea Altherr · Daniel Atreyu · Alessandra Audiberti · Stephan Bircher · Johanna Brefin · Annette Burkhard · Angela Cafarelli · Martin Frischknecht · Stephanie Hess · Maja Hernandez · Magdalena Irmann · Barbara Kunz · Anita Marti · Steffi Liebers · Anja- Nadine Meier · Tobias Moor · Patrick Moser · Beat Müller · Martin Scheller · Andrea & Andreas Strasser · Nicole Volken · Zhara Weber

Über mich

Ich bin 1956 in Luzern geboren, lebe und arbeite heute im Grossraum Basel.

Die Kamera begleitet mich seit meiner Jugend als Mittel der Wahrnehmung, der Spurensuche, der poetischen Verdichtung.

Im *Magischen Theater* ist meine erste grosse Einzelausstellung.



Meine Quellen

Alle Zitate aus dem *Steppenwolf* stammen aus der Ausgabe von 1955:

Der *Steppenwolf*. Erstausgabe Berlin 1927. Copyright by Hermann Hesse Montagnola.
Lizenzausgabe Buchclub Ex Libris Zürich

Hesse Hermann (2017²): *Lagunenzauber*. Aufzeichnungen aus Venedig. Insel Verlag Berlin

Ahne Petra (2016): *Wölfe*. Ein Portrait. MSB Matthes & Seitz Verlag Berlin

Allemann Beda (1961): *Tractat vom Steppenwolf*. In: *Materialien zu Hermann Hesses*

«Der *Steppenwolf*» (1975³). Suhrkamp Taschenbuch 53. Frankfurt am Main

Bolen Jean Shinoda (1989): *Das Tao der Psychologie*. Sinnvolle Zufälle. Sphinx Verlag Basel

Frietsch Wolfgang (2017): *Die Goldene Spur in Hermann Hesses «Steppenwolf»*.

H·Frietsch Verlag Gaggenau

Ders. (2017): *Die Traumfahrt der Zauberflöte*. Individuation und Archetypus:

Mozarts Zauberflöte aus der Sicht der Psychologie C. G. Jungs. H·Frietsch Verlag Gaggenau

Funke Cornelia (2005): *Tintenblut*. Cecilie Dressler Verlag Hamburg

Hodapp Bran O. (2003): *Der magische Spiegel als Tor zu anderen Welten*.

Schirner Verlag Darmstadt

Liebensdörfer Helen (2012): *Spaziergang mit Hermann Hesse durch Basel*.

Friedrich Reinhardt Verlag Basel

Lindau Veit (2021²): *Schattenwerk*. Befreie dein verborgenes Potential – durch radikale

Schattenarbeit. Unum-Verlag München

Kast Verena (1999): *Der Schatten in uns*. Die subversive Lebenskraft. Walter Verlag Zürich

Merz Klaus (2004²): *Löwen Löwen*. Venezianische Spiegelungen. Haymon-Verlag Innsbruck-Wien

Estés Clarissa Pinkola (1992⁸): *Die Wolfsfrau*. Die Kraft der weiblichen Urinstinkte.

Wilhelm Heyne Verlag München

Patzer Georg (2017): *Hermann Hesse*. Der *Steppenwolf*. Lektüreschlüssel XL 15472.

Reclam Stuttgart

Reetz Bärbel (2024): *Hesses Frauen*. Insel Verlag Berlin

Rosa Hartmut (2023): *When Monsters Roar and Angels Sing*. Eine kleine Soziologie des Heavy

Metal. Verlag Kohlhammer Stuttgart

Rowlands Mark (2010⁸): *Der Philosoph und der Wolf*. Was ein wildes Tier uns lehrt.

Rogner & Bernhard Berlin

Storl Wolf Dieter (2022³): *Wolfsmedizin*. Eine Reise zu den Pflanzenheilkundigen in der Mongolei

und Sibirien. AT-Verlag Aarau München

Skadé Cambra (2010): *Kunst · Magie · Heilen*. Eine poetische Forschungsdokumentation.

Edition Skadé Arun Verlag Uhlstädt-Kirchhasel



Wolfsbrunnen
Aeschenplatz Basel

Il Sentiero dorato di Venezia
(Die goldene Spur von Venedig)

